

# Reisbacher Waldbote

Mitteilungen der Waldbauernvereinigung Reisbach w.V.

Jahrgang 2012

im Dezember



## Holz macht mobil!

## Aktuelle Holzmarktlage

Eine schlechte Versorgungslage vieler Abnehmer, zunehmende Preisspannen zwischen nord- und süd-deutschem Rundholz und ein Öffnen der Schere zwischen Rund- und Schnittholzpreisen bestimmen den Holzmarkt.

Die Weltwirtschaft wird zunehmend von der Rezession in der Eurozone bestimmt. Insbesondere Chinas Wirtschaft leidet mittlerweile unter dem schlechten Absatz in Europa, aber auch viele andere Länder schauen mit Sorge auf Europa.

Auch die deutsche Wirtschaft spürt zunehmend die Auswirkungen der angespannten Situation und so sind die Umfrageergebnisse des Ifo-Konjunkturtestes auch im September rückläufig gewesen. Die Wirtschaft schaut zunehmend kritischer in die Zukunft. Dies gilt auch für die Bauwirtschaft, die insbesondere im Hochbau in den letzten Monaten gute Entwicklungen aufzeigte.

**Die wirtschaftliche Situation der Holzindustrie ist schwierig.** Auch im Herbst gibt es keine Preissteigerungen beim Nadelschnittholz. Zunehmend kommt auch die vielfach schlechte Versorgungslage mit Nadelrundholz aufgrund der Zurückhaltung der Waldbesitzer auf dem Holzmarkt zum Tragen. Gleichzeitig ist aber ein Preisdruck aus Nord- und Ostdeutschland zu beobachten. Auch in Bayern hat sich die Preisspanne wieder erhöht.

Bei sehr guter Qualität und stärkeren Dimensionen sind beim Kiefern-Stammholz auch höhere Preise möglich. Bei diesen Holzpreisen gibt es wahrlich keinen Grund, notwendige Durchforstungen weiter aufzuschieben.

Für das zu Ende gehende Jahr 2012 bedanke ich mich für die gute, offene Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr 2013 Gesundheit, Erfolg und ein unfallfreies Arbeiten.

**Gerhard Maier**, Telefon 0175/4337315

## Basiskurs Waldwirtschaft

### Kompaktes Grundwissen über Waldwirtschaft:

**Theorie:** (Samstag, 12.1.2013):

Baumartenwahl, Grundlagen des Waldbaus, Pflege und Verjüngung, Waldschutz, Walder-schließung, Holzernte, Holzmarkt und Holzver-kauf;

**Praxis:** (Samstag, 26.1.2013):

Übungen zum Auszeichnen von Durchforstun-gen, Anlage von Rückegassen, Behandlung von Verjüngungsbeständen, Holzsortierung, Pflanzverfahren, Qualitätsbeurteilung von Pflanzgut, Zaunbau, Fahrt zur Laubholzverstei-gerung

**Termin:** 12. und 26. Jan. 2013, 8.30-15.15 Uhr,

**Ort:** Schulungsraum des BBV in Landau, Anton-Kreiner-Str. 1

**Motorsägenkurs:**

12./13. Februar 2013

**Vorträge:** 30.1. und 6.2.2013

**Schulungen:**

07.12.: Pflege von Jungbeständen

19.1.: Holzvermessung

1.2.: Nachlese Laubholzversteigerung

22.2.: Durchforstung

13.3.: Pflanzkurs

**Exkursionen:**

März 2013: Erschließung, Wegebau/Unterhalt

### Anmeldung:

**AELF Landau, Tel. 09951/693-0**

**Max. 15 Teilnehmer**

Fichte-Langholz			Fichte-Fixlängen - 5,10 m lang od. 4,10 m Verschnittlänge - absolut gesund			Kiefer lang und kurz		
Güte	Stärke	Preis/fm	Güte	Stärke	Preis/fm	Güte	Stärke	Preis/fm
B	1b (15-19 cm)	78-80 €	B/C	1b (15-19 cm)	ca. 77 €	B/C	1b (15-19 cm)	ca. 65 €
B	2a (20-24 cm)	88-90 €	B/C	2a (20-24 cm)	ca. 87 €	B/C	2a (20-24 cm)	ca. 74 €
B	2b+ (25 cm+)	98-100 €	B/C	2b+ (25 cm+)	ca. 97 €	B/C	2b+ (25 cm+)	ca. 78 €
C		-10 €	D		ca. 60 €	D		ca. 60 €
<b>Tannenabschlag</b>	bis zu	-10 €	<b>Hackschnitzel frei Werk</b> 10 – 25 €/srm			<b>Lärche lang</b>		
<b>Fichte Bloch</b>	ab 3a (ab 30cm)	100-110 €				<b>Güte</b>	<b>Stärke</b>	<b>Euro/fm</b>
<b>Fichte Papierholz</b>	32,50 €					<b>B</b>	Ø	ca. 120 €

**Alle Preise sind Nettopreise.**

(zuzüglich 5,5 % MwSt. - abzüglich 2 % Skonto bei Zahlung innerhalb 21 Tagen nach Abrechnung)

**Holzmeldung ist erforderlich. Auf gute Holzabfuhrmöglichkeit ist zu achten.**

## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2012 –

### Wie ist die Entwicklung im Landkreis Dingolfing-Landau?

Zusätzlich zur traditionellen Verjüngungsinventur, die seit 1991 alle drei Jahre nach demselben Stichprobenverfahren durchgeführt wird, wurde in unserem Landkreis bereits zum zweiten Mal die **Verbissituation in jedem Jagdrevier** eingewertet. Damit ist die Entwicklung der Verbissituation in den vergangenen drei Jahren für jedes Jagdrevier erkennbar.

Eingewertet wird durch den zuständigen Revierförster nach einer vierstufigen Skala: günstig – tragbar – zu hoch – deutlich zu hoch. Maßstab ist das gesetzliche Waldverjüngungsziel: „die Verjüngung

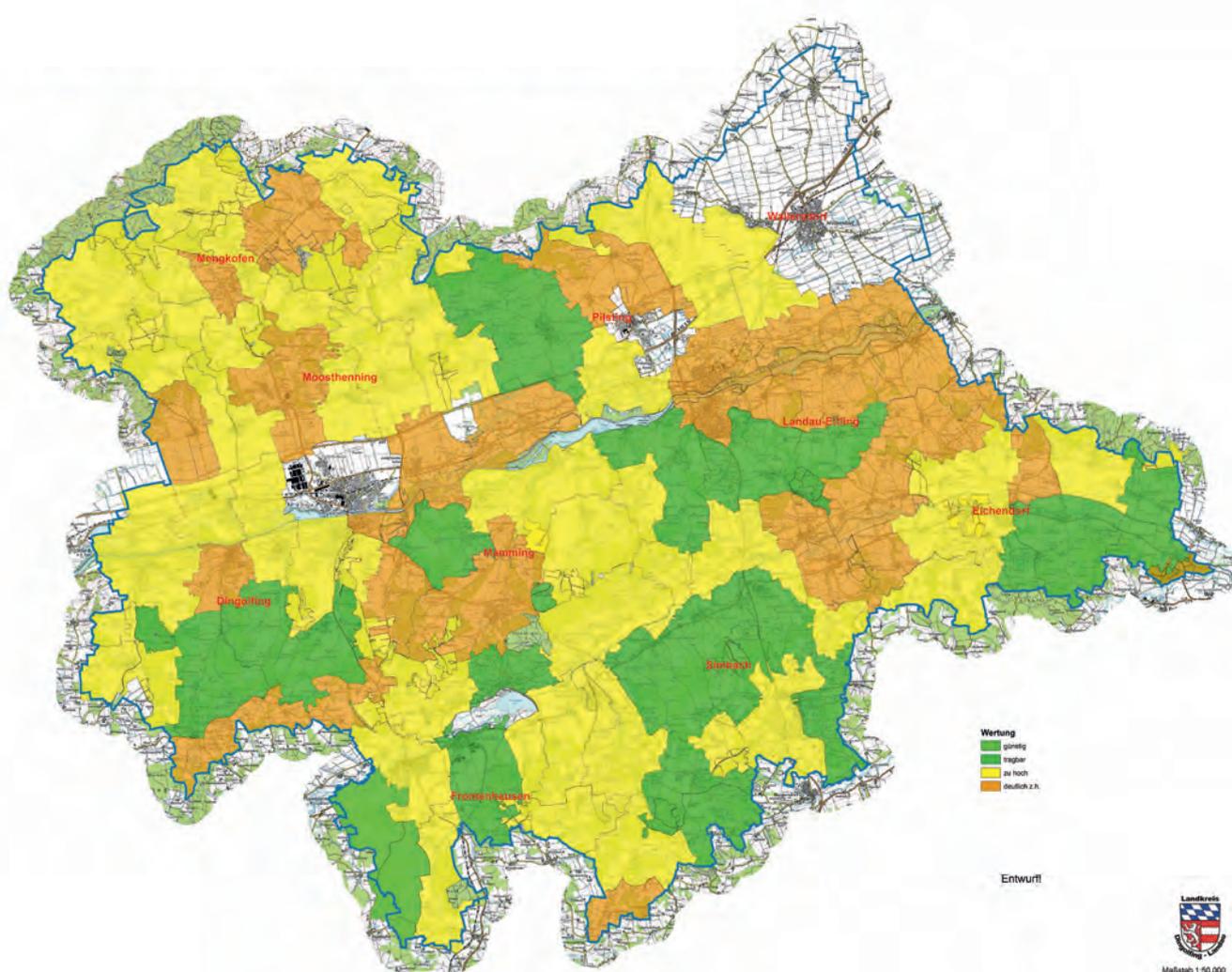
der standortgemäßen Baumarten muss im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen möglich sein“.

Der Blick auf die Karte der revierweisen Aussagen macht es deutlich: Im Landkreis Dingolfing-Landau hat sich die Situation der Waldverjüngung seit dem letzten Gutachten 2009 positiv entwickelt. Die Zahl der als „günstig“ und „tragbar“ eingewerteten Reviere hat sich fast verdoppelt (von 15 auf 28), während sich die Zahl der Reviere mit „deutlich zu hohem Verbiss“ auf die Hälfte reduziert hat (von 66 auf 33). All den Jägern, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben, gebührt Anerkennung.

Immer wieder zeigt sich, dass Probleme am besten vor Ort – d.h. im Wald – besprochen und Lösungen gefunden werden können. Regelmäßige gemeinsame Revierbegänge sind dabei ein geeignetes Mittel.

**Margret Kolbeck**

## Revierweise Aussage zur Verbissbelastung 2012



## Ernte einer Kurzumtriebs- plantage bei Dingdorf

Kurzumtriebsplantagen dienen der schnellen Produktion von Holz für die energetische Verwendung. Hierfür werden schnellwachsende Baumarten auf landwirtschaftlichen Flächen angebaut und alle paar Jahre geerntet. Die Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) betreibt seit 20 Jahren Versuchsflächen zu diesem Thema, um Empfehlungen zum Anbau und Ernte weitergeben zu können.

1997 wurde bei Dingdorf auf 1,4 ha eine Kurzumtriebsplantage angelegt. Die Versuchsfläche wurde Mitte April mit verschiedenen Sorten der Balsampappel begründet. Dank der Bodenvorbereitung war die Begleitvegetation bis Juni kaum konkurrenzkräftig und die Bäume entwickelten sich gut. In den Folgejahren war keine Begleitwuchsregulierung nötig. Als Pflanzverband wurden 1,5 x 0,8 m gewählt, was 8300 Pflanzen pro Hektar entspricht, welche alle fünf Jahre geerntet werden. Nach der Ernte treiben die Pappeln aus den Stöcken wieder aus, ohne dass eine neue Pflanzung erforderlich ist.

Die Masseleistung der Pappeln im dritten Umtrieb lag bei 11 bis 17 t Trockenmasse/ha/a bzw. 72 bis

112 Schüttraummeter pro Hektar und Jahr. Wie in Abbildung 1 dargestellt, war der Pappelklon Max 3 am ertragsreichsten, gefolgt von Hybrid 275.

Im Februar 2012 erfolgte die dritte Ernte der Versuchsfläche. Zusammen mit der WBV Reisbach w.V. wurden drei Ernteketten auf der Kurzumtriebsplantage eingesetzt und von der LWF mit Zeitstudien begleitet, um die Kosten bezogen auf die Biomasse zu berechnen.

Die Ernte erfolgte zum einen motormanuell im Zwei-Mann-Trupp, die sich in der Handhabung mit der Motorsäge und der Fällgabel nach eigenem Ermessen abwechselten. Für die maschinelle Ernte wurde ein John Deere 970D mit John Deere 745 Sammelaggregat und einem leistungsstärkeren Timberjack 1270D mit John Deere 758 Harvesteraggregat eingesetzt. Das geerntete Holz wurde mit einem Forwarder Rottne F10 auf einen zentralen Lagerplatz gerückt und nach 7-monatiger Lagerung mit einem Mus-Max Wood-Terminator 9XL zum Teil gehackt. Direkt bei der Ernte betrug der Wassergehalt 55 %, beim Hacken nach der Lagerung nur noch 34 %.

Aus der Gesamtarbeitszeit und der vorhandenen Biomasse auf der Fläche lässt sich die Technische Arbeitsproduktivität (TAP) berechnen:  $TAP [t/h] = \text{Masse [t]} / \text{Arbeitszeit [h]}$ . Tabelle 1

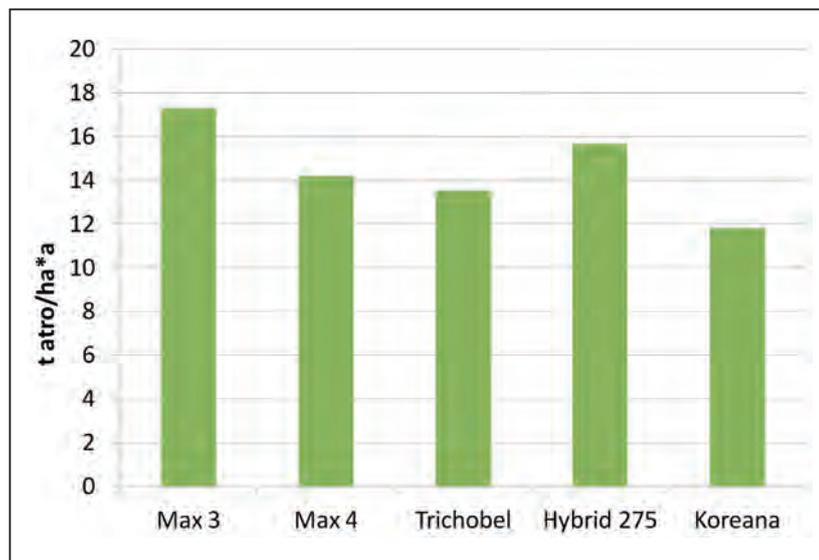


Abbildung 1: Massenleistung fünf verschiedener Balsampappelklone im dritten fünfjährigen Umtrieb in Dingdorf – (t atro= Tonne absolut trocken)

TAP	Motormanuell	Sammelaggregat	Harvester	Rücken	Hacken
TAP [t FM/h]	9,58	7,30	5,86	10,60	16,91
TAP GAZ [t FM/h]	7,84	6,19	5,29	9,21	14,70
TAP GAZ [t atro/h]	3,58	2,72	2,33	4,15	9,77

Tabelle 1: Leistungswerte bei der Ernte, dem Rücken und Hacken der Kurzumtriebsplantage Dingdorf 2012 (TAP = Technische Arbeitsproduktivität; FM = Frischmasse; GAZ = Gesamtarbeitszeit)

stellt die Leistungswerte der Erntemethoden dar. Die motormanuelle Ernte erzielte die höchste Arbeitsproduktivität, wobei es sich bei den Arbeitern um sehr geübte Forstwirte mit hohen Leistungswerten handelte, die einen Leistungsgrad weit über 1,0 erreichten.

Bei der maschinellen Ernte reduzierte sich die reine Arbeitszeit insbesondere beim Einsatz des Sammelaggregates durch das häufige Abspringen der Sägekette, welche nicht auf den Einsatz in solchen Beständen ausgerichtet ist.

Beim Einsatz des Harvesters waren die Ausfallzeiten geringer, aber das Ablegen nach jedem Schnitt reduzierte die Arbeitsproduktivität im Vergleich zum Sammelaggregat. Das Sammelaggregat ermöglicht das Fällen mehrerer Stämme direkt hintereinander und diese gesamt-

melt abzulegen. Diese Arbeitsweise hilft Kranzeiten einzusparen und somit die Produktivität zu erhöhen.

Kurzumtriebsplantagen mit kürzeren Umtriebszeiten von ca. drei bis vier Jahren können kostengünstig mit landwirtschaftlicher Mähtechnik beerntet werden. Mähacker kosten beim Einsatz zwischen 3,50 und 5,- € je Schüttraummeter bzw. zwischen 22,- und 33,- €/t atro und stellen somit das günstigste Ernteverfahren dar. Limitierende Faktoren sind die Verfügbarkeit der Maschinen und der Einsatz bis zu einem Durchmesser von nur etwa 12 cm. In kürzeren Umtriebszeiten wird das Wuchspotenzial der Pappeln allerdings nicht optimal ausgenutzt. Bei längeren Umtriebszeiten mit größeren Durchmessern ist deshalb auf die Motorsäge oder forstliche Erntemaschinen zurückzugreifen.

Die Berechnung der Kosten, bezogen auf die Erntemasse, ist in Abbildung 2 dargestellt. Es zeigt sich, dass die motormanuelle Ernte mit etwa 7,- €/Srm kostengünstiger ist, als der Einsatz großer Forstmaschinen. Nachteil dieses Ernteverfahrens ist die enorme ergonomische Belastung der Forstwirte, die sich insbesondere bei größeren Flächen schwierig gestaltet. Für größere Flächen ist deshalb der Einsatz von Sammelaggregaten mit

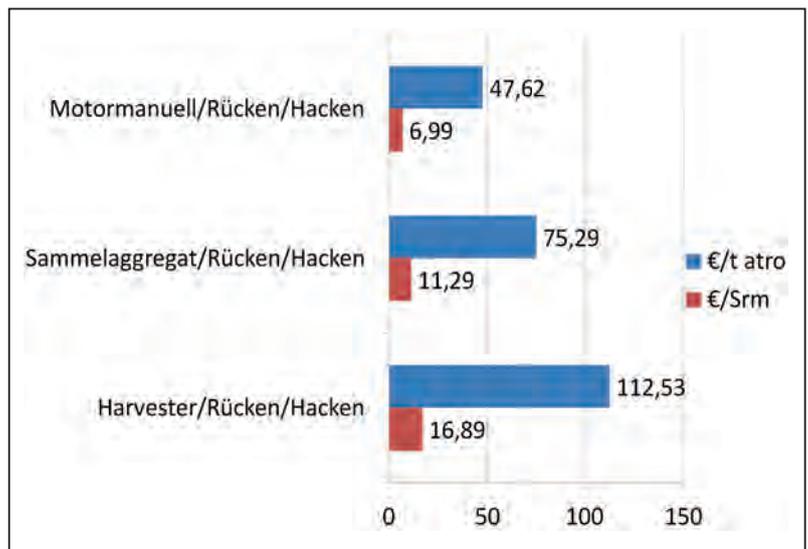


Abbildung 2: Kostenvergleich unterschiedlicher Ernteverfahren in der Kurzumtriebsplantation Dingdorf 2012 inkl. 19 % MwSt. (t atro= Tonne absolut trocken; Srm = Schüttraummeter)

Kosten von etwa 11,- €/Srm in Betracht zu ziehen, die in Kurzumtriebsplantagen produktiver und kostengünstiger als klassische Harvesteraggregate mit ca. 17,- €/Srm arbeiten.

**Dr. Bettina Stoll**

Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF)

## Personelles...



### Florian Kirsch verlässt die WBV Reisbach

Florian Kirsch, Förster der bei der Waldbauernvereinigung Landau angestellt ist, stand durch einen Vertrag zwischen den Waldbauernvereinigungen

Landau und Reisbach auch für die Waldbesitzer und die Waldpflegeverträge der WBV Reisbach zur Verfügung.

Da Herr Kirsch sich neuen beruflichen Herausforderungen stellen will, hat er das Arbeitsverhältnis, zum 31.12.2012, bei der WBV Landau beendet. Somit steht er auch für die WBV Reisbach nicht mehr zur Verfügung.

Eine bereits veröffentlichte Nachfolgeregelung hat sich leider wieder zerschlagen. Die WBV Landau ist zusammen mit der WBV Reisbach bemüht, die Stelle baldmöglichst wieder zu besetzen.



### Liebe WaldbesitzerInnen & Mitglieder der WBV!

In den nächsten Monaten werde ich die Möglichkeit haben, viele von Ihnen bei Beratungsgesprächen persönlich kennenzulernen. Aus diesem Grunde möchte ich mich schon jetzt kurz bei Ihnen vorstellen.

**Mein Name ist Johannes Motsch** und ab Mitte Dezember bin ich als Forstanwärter bei Revierleiter Christian Kleiner im Revier Reisbach tätig.

Nach erfolgreich abgeschlossenem Studium der Wald- und Forstwirtschaft an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, freue ich mich jetzt auf den ersten praktischen Teil meiner Forstanwärterzeit. Bereits während des praktischen Studiensemesters hatte ich die Möglichkeit eine mittelfränkische FBG und deren Abläufe kennenzulernen.

Umso mehr freue ich mich jetzt auf die spannende Zeit in Ihren niederbayerischen Wäldern!

# DIE BAUERNJÄGER

Der Wald zeigt, ob die Jagd stimmt.

Wir sind eine Interessengemeinschaft von Jägern und Waldbesitzern, die praxisorientiert jagen.

Wir betrachten Wildfleisch als wertvolles, natürlich nachwachsendes Lebensmittel. Bei der Jagd wollen wir die gesetzliche Vorgabe „Wald vor Wild“ (Art. 1, Waldgesetz für Bayern) berücksichtigen und keine „Tierzucht im Walde“ betreiben.

Wir verstehen uns als Dienstleister für Waldbesitzer, die zukunftsorientierte Wälder mit möglichst geringen Ausgaben für Forstkulturen begründen wollen.

Um dieses Ziel mit sparsamem Mittelaufwand zu erreichen, müssen alle standortheimischen Baumarten mit ihrer Begleitflora ohne besondere Schutzmaßnahmen aufwachsen können (lt. Artikel 1, Bayerisches Jagdgesetz).



*Wald für Generationen*

## Wald für Generationen

Um dieses Ziel zu erreichen,

- wollen wir möglichst effektiv und tierschutzgerecht jagen. Das bedeutet zum Beispiel, dass wir Wildtiere zeitlich möglichst wenig beunruhigen und sie so schnell und schmerzlos wie irgend möglich erlegen;
- bieten wir Waldbauern und -besitzern den Rat ausgebildeter und fachlich anerkannter Forstleute;



*Effektiv und tierschutzgerecht jagen*

- bieten wir Jagdpächtern den Rat ausgebildeter und erfahrener Berufsäger und Förster an, die auch revierbezogene Lösungsmöglichkeiten erstellen.

Unser vorrangiges Hegeziel sind nicht möglichst viele und starke Trophäen, sondern kostengünstige, zaunfreie Verjüngungen mit klimatoleranten Baumarten sowie gesundes, artenreiches Wild in waldverträglichem Ausmaß.

Jedes Jahr bilden wir Jagdgenossen zu Bauernjägern aus. Die Ausbildung erfolgt durch anerkannte Experten. Das theoretische Wissen wird an acht bis neun Wochenenden zwischen Oktober und Februar vermittelt. Praxisausbildung und Schießen finden ebenfalls, wenn möglich parallel zur Theorie, an Wochenenden statt.

Weitere Informationen zu Terminen und Preisen finden Sie aktuell auf [www.Bauernjäger.de](http://www.Bauernjäger.de).

Es erfolgt eine dreigliedrige, staatliche Prüfung. Diese beginnt meist im Februar mit dem schriftlichen Teil. Danach kommt der mündliche und schließlich der praktische Teil.

Pünktlich zu Beginn des neuen Jagdjahres am 1. April können Sie Ihren ersten Jagdschein lösen.

*Revierjagdmeister Nikolaus A. Urban*

## Fortbildungsprogramm Wald 2012/2013

### Vortragsreihe

Thema	Referent	Zeit	Ort
<b>2013 – Jahr der Nachhaltigkeit</b> Was bedeutet Nachhaltigkeit bei der Waldbewirtschaftung?	M. Kolbeck, AELF Landau	Mittwoch, 30.1.2013, 19:00 Uhr	Mamming, GH Apfelbeck
<b>Steuern im Forstbetrieb</b> Was muss ich als Waldbesitzer beachten?	H. Laimer, StB., ECOVIS BLB Steuerberatungsgesellschaft	Mittwoch, 6.2.2013, 19:00 Uhr	Mamming, GH Apfelbeck

### Exkursionen/Schulungen

Thema	Zeit	Treffpunkt	Veranstalter/Auskunft
<b>Holzvermessung</b> und Holzsortierung	Samstag, 19.1.2013, 9:00 Uhr	Westl. Landkr.; noch offen	FBG Aitrach-Isar-Vils, B. Daffner Tel. 0151/16735676
<b>Nachlese Laubholzversteigerung:</b> Ergebnisse, Sortierung, Holzverwendung	Freitag, 1.2.2013, 14:30 Uhr	Neumühle Holzlagerplatz	Revier Reisbach, Ch. Kleiner Tel. 0170/6318953
<b>Durchforstung</b> von Laub- und Nadelholz-Jungbeständen	Freitag, 22.2.2013, 13:30 Uhr	Landau, AELF	Revier Landau, K. Kaiser Tel. 0170/8465808
<b>Pflanzkurs;</b> Pflanzenqualität, Pflanzverfahren	Mittwoch, 13.3.2013, 9:00 Uhr	Landau, AELF	FWM Schütz; Revier Landau, K. Kaiser, Tel. 0170/8465808
<b>Exkursion:</b> Wegebau/ Wegepflege Erschließung von Waldbeständen	März 2013, genauer Termin Tagespresse	Hofdorf, Kirche	Revier Mengkofen, M. Dickgießer Tel. 0170/ 6318 955

### Motorsägenkurse

#### Sicherheit bei der Waldarbeit hat Vorrang

Motorsägenkurse für Waldbesitzer in Zusammenarbeit mit der LSV Niederbayern/Oberpfalz.

Auskunft und Anmeldung beim zuständigen Revierleiter; begrenzte Teilnehmerzahl

#### Grundkurs (2-tägig):

Inhalt: Sicherheit bei der Waldarbeit; Pflege und Wartung der Motorsäge, praktische Übungen am liegenden und stehenden Holz

#### Termine:

7./8. Januar: Revier Mengkofen;  
Pilsting, Feuerwehrhaus

24./25. Januar: Revier Landau; Ort noch offen

28./29. Januar: Revier Landau;  
Simbach Feuerwehrhaus

7./8. Februar: Revier Reisbach;  
Feuerwehrhaus Englmannsberg

11./12. März: Revier Reisbach;  
Feuerwehrhaus Reisbach

4./5. März: Dingolfing/ Stadtwald

### Wald und Wild

#### Revierbegänge

Frühjahr 2013; Auskunft bei Ihrem  
Jagdvorsteher; bitte Tagespresse beachten

☆ Gesegnete und friedvolle Weihnachten ☆  
und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2013

insbesondere mit dem Wunsch auf ein von Sturm, Borkenkäfer und Unfall freies Jahr  
und verbunden mit dem Dank für die gute Zusammenarbeit wünschen allen Mitgliedern,  
Waldbesitzern und den Geschäftspartnern



**Karl Vilsmeier**, 1. Vorsitzender  
**Gerhard Maier**, Geschäftsführer  
**Margret Kolbeck**, Bereichsleiterin Forsten  
**Christian Kleiner**, Forstlicher Berater und Revierförster



## Ihre Ansprechpartner für Wald- und Forstwirtschaft auf einen Blick

- ▶ 1. Vorsitzender und Obmann von Frontenhausen und Rampoldstetten  
Karl Vilsmeier, Georgenschwimmbach,  
Tel. 08732/407
- ▶ 2. Vorsitzender  
Peter Oswald, Dingdorf, Tel. 08734/251
- ▶ 3. Vorsitzender und Obmann von Poxau  
Werner Hasler, Poxau, Tel. 08732/2657
- ▶ Obmann von Niederreisbach und Ansprechpartner für Pflanzen und Pflanzenbedarf  
Michael Schwinghammer, Thannenmais-Dobl,  
Tel. 08734/1302
- ▶ Obmann von Englmannsberg  
Franz Huber, Englmannsberg, Tel. 08734/7947
- ▶ Obmann von Failnbach  
Franz Romberger, Schachten, Tel. 08735/259
- ▶ Obmann von Griesbach  
Harald Fuchs, Griesbach, Tel. 08734/932305
- ▶ Obmann von Haberskirchen  
Martin Hechl, Watzendorf, Tel. 08735/939941
- ▶ Obmann von Marklkofen  
Michael Treffler, Ulrichschwimmbach,  
Tel. 08732/930400
- ▶ Obmann von Niederhausen  
Georg Schuder, Hartspiert, Tel. 08734/4208
- ▶ Obmann von Oberhausen  
Michael Sextl, Obermünchs Dorf, Tel. 08734/539

- ▶ Obmann von Reisbach  
Wolfgang Dax, Reisbach, Tel. 08734/7186
- ▶ Obmann von Reith  
Johann Diem, Reith, Tel. 08734/932177
- ▶ Obmann von Steinberg  
Georg Hendlmeier, Freinberg, Tel. 08734/4125

### Forstrevier Reisbach

Frontenhausener Straße 4, 94419 Reisbach  
Tel. 08734/231  
Fax 08734/937665  
Sprechzeiten: Dienstag von 8 bis 12 Uhr

#### Revierförster und Forstlicher Berater der WBV Reisbach:

Christian Kleiner  
Mobil 0170/6318953  
E-Mail: christian.kleiner@aelf-ln-bayern.de

### Geschäftsstelle der WBV Reisbach

Hauptstraße 120, 94405 Landau an der Isar  
Tel. 09951/6009192  
Fax 09951/6009193  
Feste Bürozeiten: Dienstag von 9 bis 12 Uhr

#### Geschäftsführer Gerhard Maier

Mobil 0175/4337315  
E-Mail: wbv-reisbach@t-online.de  
www.wbv-reisbach.de